

Rafz Gemeindeversammlung genehmigt zwei Sanierungen und einen Anbau

# Kinderfreundliche Investitionen

Die Rafzer Stimmberechtigten zeigen sich investierfreudig: Sie haben gleich drei Kreditgeschäfte angenommen. Die Sanierung des Kindergartens Freien sorgte dennoch für Gesprächsstoff.

Sabine Schneider

Dass der 1955 erbaute Kindergarten Freien renoviert werden muss, darin waren sich fast alle einig: Mit grosser Mehrheit haben die 172 anwesenden Stimmberechtigten (7 Prozent) den für Umbau und Sanierung beantragten Kredit von 581 000 Franken angenommen. Rund die Hälfte dieses Betrags ist für die wärmetechnische Sanierung bestimmt.

Auch die Rechnungsprüfungskommission (RPK) hatte die Vorlage zur Annahme empfohlen – obwohl sie sich in ihrem Kommentar mitunter kritisch äusserte. Das Geschäft sei qualitativ ungenügend vorbereitet gewesen, schreibt die Kommission. Neben den pädagogischen Aspekten seien die konkreten baulichen Rahmenbedingungen ferner zu wenig berücksichtigt worden, und man habe einen unnötigen Zeitdruck aufgebaut, um das Geschäft schon zum jetzigen Zeitpunkt vor die Gemeindeversammlung zu bringen.

Da es sich beim Kindergarten Freien um das erste Projekt einer gross angelegten Erneuerungsphase der Schule Rafz handelt, kündigte die RPK an,



Der Kindergarten Freien erhält schon bald eine bessere Isolation. (rfr)

künftige Vorhaben in diesem Rahmen sehr genau prüfen zu wollen. Diese werden der Gemeindeversammlung schrittweise unterbreitet und sind auf eine rund zehn Jahre dauernde Phase angelegt. Die Kosten werden auf einen Bruttobetrag von insgesamt rund 5,8 Millionen Franken beziffert.

## Ortsmuseum wird erweitert

Mit grosser Mehrheit haben die Stimmberechtigten auch den Kredit von 515 000 Franken für einen Anbau von Chronik- und Werkräumen an das bestehende Ortsmuseum angenommen.

«Wir haben zwar einen positiven Ausgang erwartet, aber nicht ganz so deutlich», sagte Gemeindepräsident Jürg Sigrüst im Anschluss an die Versammlung. Vor fünf Jahren ist ein Kredit für einen Anbau an der Urne deutlich abgelehnt worden; beim heutigen Projekt handelt es sich um eine redimensionierte und günstigere Version.

Weiter wurden 396 000 Franken für Sanierungsarbeiten im Schwimmbad Hüslhof genehmigt: «Kein Luxus, aber das Notwendige», sagte Gemeinderat Rudolf Fretz über die Umbauarbeiten, die bis Saisonbeginn 2008 abgeschlos-

sen sein sollen. Einstimmig nahm die Versammlung auch die Jahresrechnung 2006 ab. Mit einem Defizit von rund 0,5 Millionen Franken fällt diese positiver aus als budgetiert. Der Forstbetrieb hat am stärksten zur Verbesserung beigetragen – dank höheren Holzpreisen und Staatsbeiträgen. Verschlechterungen gab es hingegen beim Alters- und Pflegeheim: Weniger Bewohnertage führten zu tieferen Pensionsgeldeinnahmen.

Esther Bollinger-Grütter (SVP) heisst die neue kantonale Geschworene – Jacqueline Stamm (SP) zog ihre Kandidatur noch vor der Versammlung zurück.

## Hochfelden

### Fyraabig-Schiessen

Am traditionellen Fyraabig-Schiessen des Schiessvereins im Schützenhaus Hochfelden herrschte sehr gutes Schützenwetter. Die Kranzquote lag bei guten 67,7 Prozent. Einige absolute Spitzenresultate waren zu verzeichnen. Von 150 möglichen Punkten erreichte ein Schütze, Heinz Bräm, SG Fislisbach, 149 Punkte und wurde verdienter Festsieger in der Kategorie A (Sportwaffen). Festsieger in der Kategorie Armeewaffen wurde Karin Weilenmann vom SV Küsnacht mit 143 Punkten. Mit Christof Cariget vom SV Höri und Marco Baumgartner vom SG Tegerfelden schossen zwei Schützen auch 148 Punkte. Mit 147 Punkten standen ebenfalls auf dem Podest Fritz Morgentaler, SB Eien-Kleindöttigen, Walter Interbitzin, SG Fislisbach, und René Töngi, SSB Zürich-Neumünster. Den Gruppenwettkampf gewann für einmal nicht der erfolgsverwöhnte SV Höri. Er wurde von einer Gruppe vom SV Däniken-Hüttiken und der Siegergruppe vom SG Fislisbach abgefangen. Beim Gruppenwettkampf der Junioren schwang die Gruppe «Töffli-buebe» aus Tegerfelden obenauf. Zweite wurden die «Grünschnäbel» aus Höri und Dritte die Gruppe «Edelweiss» aus Hüntwangen. (e)

## Bülach Behindertengerechte Bushaltestelle an der Berglistrasse

# Thema ist noch nicht vom Tisch

Die Berglistrasse ist verengt worden, um den Vorschriften für behindertengerechte Bushaltestellen zu genügen. Die Debatte darüber geht weiter.

Friedel K. Husemann

In den beiden Bülacher Lokalzeitungen («NBT»/«ZU» vom 16. Mai) ist über die Hintergründe der Verengung der Berglistrasse berichtet worden. Die Kritiken über die getroffenen baulichen Massnahmen sind nie ganz verstummt. Recherchen haben nun ergeben, dass politische Vorstösse nicht auszuschliessen sind.

Zur Erinnerung: Das Behindertengleichstellungsgesetz (Behig) verlangt, dass bestehende Bauten und Anlagen sowie Fahrzeuge des öffentlichen Verkehrs spätestens 20 Jahre nach Inkrafttreten des Gesetzes (im Jahr 2014) behindertengerecht gestaltet sein müssen. Da die Bushaltestelle an der Berglistrasse an einer Quartierstrasse liegt, war die

Stadt allein für die Gestaltung zuständig. Die Verengung sei unter anderem auch deswegen vorgenommen worden, «weil in der Nähe des Kindergartens die Dachsbergstrasse liegt und weil es zudem Sinn macht, wenn ein Bus beim Ein- und Aussteigen nicht überholt werden kann», wie Stadtrat Hanspeter Lienhart auf Anfrage erklärte.

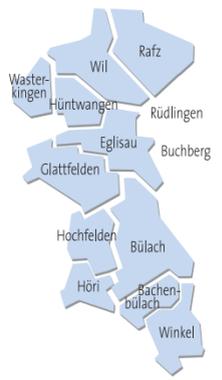
Nun gibt es die Ansicht, dass vor der Verengung vorhandene Trottoir habe durchaus den Massen entsprochen, die in der Verordnung zum Gesetz festgeschrieben sind. In der Tat heisst es dort im 3. Abschnitt «Besondere Anforderungen im Bus- und Trolleybusverkehr», Art. 12 «Rollstuhleinfahrtsfläche», Abs. 2: «Die Rollstuhleinfahrtsfläche darf keine Hindernisse aufweisen. Sie muss mindestens 200 cm lang und mindestens 140 cm breit sein, wenn die räumlichen Verhältnisse dies zulassen.» Genau dies sei aber bereits vor der Verengung der Fall gewesen, ist aus dem Quartier zu hören. Es wird auf das kantonale Planungs- und Baugesetz (PBG) verwiesen, in dem festgehalten ist, dass das behindertengerechte Bauen sich nach dem Behig und dessen Ausführungsvorschriften

richte. Im PBG steht zudem in Art. 240: «Durch Bauten, Anlagen, Bepflanzungen und sonstige Grundstücknutzungen dürfen weder Verkehr behindert oder gefährdet noch der Bestand und die Sicherheit des Strassenkörpers beeinträchtigt werden.» Hier haken die Kritiker der Verengung ein und finden, genau das sei aber geschehen.

## Diskussion im Gemeinderat?

Falls das Thema im Stadtparlament zu einem politischen Vorstoss führe, so Stadtrat Lienhart, sei das erstens legitim und: «Zweitens werde ich wie schon in der Fragestunde Ende des letzten Jahres dazu klar Stellung nehmen.» Die Gestaltung der Bushaltestelle an der Berglistrasse sei gewiss nicht «das Mass aller Dinge», erklärte Lienhart. Die Stadt habe aber die Aufgabe, die Forderungen des Behig umzusetzen. Wie das im Einzelnen aussehe, müsse von Fall zu Fall beurteilt werden. Im Klartext heisst das: Behindertengerechte Bushaltestellen in Quartierstrassen werden anders ausgestaltet als solche, die an den grösseren Strassen wie Bahnhofstrasse oder Allmendstrasse liegen.

## Redaktion Bülach



**Dagmar Appelt** (dt), Redaktionsleiterin, **Fahrettin Calislar** (fca), **Vincent Fluck** (vf), **Diana Frei** (dif), **Ives Moser** (im), **Florian Schaefer** (flo), **Sabine Schneider** (scr)

## Zürcher Unterländer:

Telefon 044 872 77 00, Fax 044 861 04 80, E-Mail: buelach@zuonline.ch, Bahnhofstrasse 44, 8180 Bülach

## Neues Bülacher Tagblatt:

Telefon 044 864 15 15, Fax 044 864 15 50, E-Mail: redaktion@nbt.ch, Bahnhofstrasse 44, 8180 Bülach

Etwas gesehen oder gehört: **079 422 06 46**. Leser-Hinweise werden mit Fr. 30.– honoriert, wenn die Meldung in der Zeitung erscheint.

## Bülach

### Terrassenfest «Im Grampen»

Das Alterszentrum Im Grampen an der Allmendstrasse in Bülach freut sich, am Samstag, 23. Juni, von 14 bis 19 Uhr zum Terrassenfest im Garten einzuladen. Als musikalisches Programm bieten sich Klänge der Bluegrass-Gruppe The Hill's Strings an. Als zusätzliche Attraktion präsentiert die Turngruppe des Alterszentrums um 15.30 Uhr eine Vorführung. «Bewegung – Lebensfreude auch im Alter» heisst das Motto, das Beatrice Jakober wöchentlich mit den Bewohnern und Mietern umsetzt.

Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt. Patrice Gothié und sein Team werden die Gäste mit Leckereien vom Grill, einem reichhaltigen Buffet und Dessert verwöhnen. Unter dem Motto «s'hät solangs hät» möchten Mitarbeiter und Zentrumsleitung zu diesem gemütlichen Zusammensein einladen. (e)

## Vereine

### Jugendförderung funktioniert

**Bülach.** Mit 235 Schützen am Feldschiessen 300 m haben die Militärschützen Bülach mit grossem Abstand die meisten Teilnehmer im Kanton Zürich mobilisieren können und gleich auch noch den Sieg im Sektionswettkampf der 1. Stärkeklasse mit sehr hohen 64,333 Punkten errungen. Mit ein Grund für diese tolle Leistung sind wohl auch die grossen Anstrengungen in Bezug auf die Jugendförderung. André Grether hat mit seinem Betreuungsteam den Jungschützenkurs im Griff und führt die Jugendlichen zu guten Leistungen. Lukas Eberle baut die Elite-Jungschützen in Gruppen der auswärtigen Schiessanlässe ein, und an der Gruppenmeisterschaft sind Einzelne ebenfalls bereits zum Einsatz gekommen. Man darf künftig auf weitere Spitzenresultate gespannt sein, denn an den Grundlagen dafür wird gearbeitet.

Militärschützen Bülach

## Eglisau Der Startschuss fällt am Drachenbootrennen vom 23. und 24. Juni

# Erster nationaler «Dragonboat Cup»

Am kommenden Wochenende findet mit dem 16. Drachenbootrennen Eglisau wieder eines der buntesten Spektakel im Grossraum Zürich statt.

Der Startschuss eröffnet jedoch nicht nur das Eglisauer Rennen, sondern ist gleichzeitig auch Auftakt für eine nationale Rennserie – dem «Dragonboat Cup». Der Cup vereint Sport, Lifestyle und Kultur. Nach Eglisau stehen Zürich, Rorschach und Biel auf dem Programm.

Bei der ersten Auflage des Drachenbootrennens Eglisau 1992 waren Zu-



Über 50 Mannschaften mit rund 1200 Teilnehmern kommen nach Eglisau. (A)

schauer und selbst Paddler noch erstaunt über den exotischen Sport mit den überdimensionalen Booten. Seither hat sich das Eglisauer Rennen in dem Mass etabliert, dass die maximal 56 Startplätze jeweils anderthalb Wochen nach Anmeldebeginn vergeben sind. Der Dragoboot Cup 2007 in den Kategorien Fun Women, Fun Mixed und Fun Open bietet hier neue, zusätzliche Möglichkeiten. Fester Bestandteil des besonderen Festivals sind die rauschenden Partys im Anschluss an das Kräftemesen auf dem Rhein. So beginnt auch das Rennen 2007 mit der Welcome-Party am Freitagabend im Schützenhaus Eglisau (ab 22 Uhr). (ZU/NBT)

## In Kürze

### Austausch im Aufbruch

**Bülach.** Wiederaufbruch hin zum Leben auch nach dem Verlust des geliebten Lebenspartners, der Lebenspartnerin ist nicht einfach. Am besten verstehen dies Menschen, die selbst einmal davon betroffen waren. Dieser für jedermann offene Austausch wird einmal im Monat angeboten von einem Team der Reformierten Kirchgemeinde. Am Samstag, 23. Juni, ab 9 Uhr findet der Juni-Treff im Chileträf, Hans-Haller-Gasse 4 in Bülach, statt.